

Datum: 11. März 2015

Bis Ende Juni muss abgerechnet sein

Mehr als zwei Millionen Euro werden derzeit im Kommunalen Wirtschaftspark A60/Fließem in den Ausbau des zweiten Erschließungsabschnitts investiert. In spätestens dreieinhalb Monaten soll alles fertig sein. Muss es auch.

Fließem. "Es geht gut voran, und ich denke, dass die das schaffen", sagt Klaus Schnarrbach, Ortsbürgermeister von Fließem und Vorsitzender des Zweckverbands Kommunalen Wirtschaftspark (KWP) A60/Fließem. "Die", von denen er spricht, sind die Mitarbeiter des Bauunternehmens, die derzeit mit Hochdruck an der Erschließung des zweiten Abschnitts im Wirtschaftspark arbeiten.

Etwa 2,2 Millionen werden im nordöstlichen Teil des Gewerbegebiets in den Bau von Straßen, Wasser- und Kanalleitungen investiert. Etwas mehr als die Hälfte, nämlich 1,18 Millionen Euro, kommen als Zuschuss vom Wirtschaftsministerium aus Mainz. Und dieser Zuschuss, in dem auch 988 000 Euro EU-Mittel stecken, ist an eine Bedingung geknüpft. Genau genommen ist er natürlich an mehrere Bedingungen geknüpft. Doch die, auf die es jetzt noch ankommt, hängt mit dem Einhalten einer festgelegten Frist zusammen. Und diese endet am 30. Juni 2015. Bis dahin muss das ganze Projekt abgerechnet sein, weil dann auch dieses Förderprogramm endet.

Abriss der Tropic-Park-Ruine

Deutlich weiter ist da die Firma Luxfen. Das Familienunternehmen, das sich auf Haustüren, Fenster und Sonnenschutzsysteme spezialisiert hat und rund 20 Mitarbeiter beschäftigt, hat kürzlich den Betrieb in Fließem aufgenommen. Es ist damit das jüngste Unternehmen des Wirtschaftsparks, wobei dieser Status wahrscheinlich nicht mehr lange aufrechterhalten werden kann. Denn wie Schnarrbach erklärt, gibt es bereits zwei weitere Unternehmen, die derzeit im KWP mit dem Bau neuer Betriebsgelände beschäftigt sind. Und eine dieser Firmen ist das Bitburger Bauunternehmen UVB, das auch für die Erschließung des zweiten Abschnitts zuständig ist. Darüber hinaus, so Schnarrbach, scheinen nun auch die Tage des ehemaligen Tropic-Parks endgültig gezählt. Das Gebäude, das vor mehr als 20 Jahren und damit auch vor der eigentlichen Gründung des Wirtschaftsparks errichtet worden war, diente für eine kurze Zeit als Reptilien-Zoo und wurde dann zum Sammlager für Geschäftsideen. So gab es dort nach einer kurzen Diskothek-Phase unter anderem Pläne zum Bau einer Kartbahn sowie einer Veranstaltungshalle inklusive Rastanlage mit Tankstelle. Was Letzteres betrifft, so ist dieses Thema laut Schnarrbach nicht ganz vom Tisch. Oder vielmehr wieder dort gelandet. Denn wie der Zweckverbandsvorsteher erklärt, wolle der neue Eigentümer des Geländes nicht nur die Tropic-Park-Ruine abreißen, sondern dort gegebenenfalls eine Tankstelle errichten. Das sei zumindest im Gespräch. Konkrete Pläne gebe es allerdings noch nicht. uhe